

Wilhelm Bergerhausen gestorben

Wilhelm Bergerhausen wurde am 9. Mai 1950 geboren. Er starb plötzlich und unerwartet am 25. November 2006. Mit seinem Namen ist die Wiederansiedlung des Uhus in Deutschland und anderen Teilen Europas verbunden. Wilhelm Bergerhausen war eine der zentralen Personen der 1973 gegründeten „Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus“ (AzWU), der er nahezu von Anfang an angehörte und die er maßgeblich formte. Ab 1986 hatte er die bis in die 1960er-Jahre zurückreichenden Bemühungen von Prof. Dr. Bernhard Grzimek, Prof. Günther Niethammer, Oswald von Frankenberg und Hubert Weinzierl um die Wiederansiedlung des Uhus, an der zeitweilig viele hundert Personen beteiligt waren, koordiniert. Dass Deutschland heute, nachdem die Art beinahe verschwunden war, ein Land der tausend Uhupaare ist, geht vor allem auf diese Initiativen zurück. Die Wiederansiedlung des Uhus zählt nicht nur zu den erfolgreichsten, sondern auch zu den wissenschaftlich am besten dokumentierten Wiederansiedlungsprojekten in der Welt.

Nach diesem Erfolg entwickelte Wilhelm Bergerhausen 1990 das ursprünglich auf die Wiederansiedlung des Uhus ausgerichtete Aktionsbündnis von Wissenschaftlern und Praktikern zur „Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V.“ (EGE) fort. Deren Bemühungen gelten dem Schutz aller 13 europäischen Eulen-



(Foto: EGE)

arten als Leitarten eines auch die Landnutzung umfassenden und alle Politikbereiche durchdringenden Naturschutzes. Seitdem war Wilhelm Bergerhausen einer der Geschäftsführer der EGE mit einem Aufgaben- und Arbeitspensum, welches das der meisten anderen Naturschützer um einiges überstieg. Und dies ohne Bezüge, Brückentage und Beförderungsaussicht.

Zu den von Wilhelm Bergerhausen koordinierten Schutzprojekten zählt z. B. das seit 25 Jahren lückenlose Uhu-Monitoring in den nordwestdeutschen Mittelgebirgen mit registrierten 1 200 erfolgreichen Bruten, 2 500 Jungen und einer ungeheuren, erst ansatzweise wissenschaftlich erschlossenen Datenfülle. Auf diesen Ergebnissen gründete sich u. a. die Kritik am Klettersport und anderen Freizeitnutzungen, deren negativer Einfluss auf den Uhu vielerorts belegt wurde, die Zusammenarbeit mit der Stromwirtschaft zur Umrüstung für Vögel hochgefähr-

licher Mittelspannungsmasten sowie der beispielhafte Vorschlag der EGE zur Einrichtung Europäischer Vogelschutzgebiete für den Uhu.

Wilhelm Bergerhausen leitete überdies die Bemühungen zum Schutz des Steinkauzes in großen Teilen der Kölner Bucht, einem der Dichtezentren der Art in Deutschland. Dort trug er mit zahlreichen Interventionen exemplarisch zu einer stärkeren Durchsetzung des Artenschutzrechts in der Bauleitplanung bei und half so, den wegen fortschreitender Bebauung dramatischen Bestandsrückgang immerhin zu verlangsamen und das Rechtsbewusstsein in den Kommunen zu vergrößern.

Wilhelm Bergerhausen verstand es wie kaum ein Zweiter, bio-ökologisches Fachwissen, Naturschutzrechtskenntnisse, Realitätssinn, praktische Vernunft und die Begeisterung für die Sache zielsicher zu verknüpfen und um nichts weniger, andere für den Naturschutz zu gewinnen: Politiker, Medien, Wirtschaft und die breite Öffentlichkeit. Bergerhausen war sowohl eine international geachtete Persönlichkeit des Eulenartenschutzes als auch eine prägende Kraft des Naturschutzes in der Region, sowohl ein Mann wissenschaftlich fundierten Artenschutzes als auch der praktischen Aktion – unerschrocken, unbequem, unabhängig und vielleicht gerade deshalb ungewöhnlich erfolgreich. Der EGE hat er wie kein anderer Mitte und Gewicht verliehen und zugleich eine große Leichtigkeit.

Wilhelm Breuer